

Nr. 12/2012
vom 28. März 2012

Korruptionsbekämpfung in der Arzneimittelindustrie funktioniert

Seite 1/2

Fischer: „Kooperation braucht Vertrauen, klare Regeln und Transparenz“

Rückfragen an:

Berlin (vfa). Gestern veröffentlichte die „Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.“ (FSA) ihren Jahresbericht. Dieser unabhängige Verein gibt der Zusammenarbeit von pharmazeutischen Unternehmen mit Ärzten, Apothekern, Organisationen der Patientenselbsthilfe und anderen Angehörigen der medizinischen Fachkreise Regeln und spricht Strafen aus, falls gegen diese verstoßen wird. Die Gründung des Vereins im Jahr 2004 ging auf die Initiative der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland zurück.

Dr. Jochen Stemmler

Telefon 030 20604-203

Telefax 030 20604-209

j.stemmler@vfa.de

Zur Motivation der forschenden Pharma-Unternehmen erklärt vfa-Hauptgeschäftsführerin Birgit Fischer: „Unser Gesundheitswesen wird die Herausforderungen der Zukunft nur bestehen, wenn wir Netzwerke guter Versorgung knüpfen, die Patienten echten Mehrwert bieten. Ärzte, Apotheker, Patienten, Krankenkassen und Industrie werden also noch viel stärker als heute zusammenarbeiten müssen, um moderne und leistungsfähige Versorgungsangebote bereitstellen zu können. Diese Zusammenarbeit setzt Vertrauen unter allen Beteiligten voraus. Vertrauen wächst vor allem aus der Begegnung, aber es braucht eben auch die Gewissheit, dass im Zweifelsfall Standards der Zusammenarbeit definiert sind und Verstöße sanktioniert werden. Kooperation braucht Vertrauen, klare Regeln und Transparenz. Genau dazu hat die Freiwillige Selbstkontrolle in der Vergangenheit beigetragen.“

„Es ist richtig, dass unsere Industrie ihr Verhältnis zu ihren Partnern im Gesundheitswesen freiwillig und eigenverantwortlich regelt. Wir sind eine Branche mit besonderer Verantwortung. Deshalb sind wir bei der Entwicklung der Kodizes von Anfang an über gesetzliche Standards hinausgegangen. Doch sind wir überzeugt, dass eine funk-

Hausvogteiplatz 13

10117 Berlin

Telefon 030 206 04-0

Telefax 030 206 04-222

www.vfa.de

tionierende Selbstregulierung allemal besser ist als eine staatliche Reglementierung“, so Fischer.

Seite 2/2

Und Fischer weiter: „Die jüngst beschlossene Verschärfung des Sanktionssystems der FSA zeigt, wie ernst es der Branche mit der Korruptionsbekämpfung ist. Transparenz ist dabei oberstes Prinzip. Die neuen Regelungen sehen unter anderem vor, dass künftig bei allen begründeten Beanstandungen neben der Verhängung einer Strafe auch der Name des betroffenen Mitglieds veröffentlicht wird. Darüber hinaus wurden die Höchststrafen, die die beiden Spruchkörper des FSA aussprechen können, erheblich angehoben (1. Instanz von EUR 50.000,00 auf EUR 200.000,00; 2. Instanz von EUR 250.000,00 auf EUR 400.000,00).

Pressemitteilung
Nr. 12/2012
vom 28. März 2012

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 44 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 85.000 Mitarbeiter. Mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma